

Coronavirus-Informationen

Sehr geehrte Kunden,

im Folgenden finden Sie Informationen zu den neuesten Entwicklungen und Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie:

Status Quo bei Leschaco:

Als Folge der COVID-19-Pandemie greifen in den jeweiligen Niederlassungen Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit unserer Mitarbeiter, die wir kontinuierlich an die Entwicklung der Infektion anpassen. Dazu gehört auch, dass unsere Mitarbeiter, wo immer möglich und nötig, von zu Hause aus arbeiten.

Weiterhin sind unsere Mitarbeiter aufgefordert, keine Dienstreisen in andere Länder zu unternehmen und dienstliche Inlandsreisen auf das absolut Notwendige zu beschränken. Darüber hinaus werden unsere Mitarbeiter gebeten, persönliche Treffen zu vermeiden und, wo immer möglich, digitale Kommunikationskanäle zu nutzen.

Es ist unser Ziel, unsere Mitarbeiter zu schützen und alles zu tun, um die weitere Eindämmung des Virus zu unterstützen. Gleichzeitig ist es unsere Verantwortung sicherzustellen, dass wir unseren Kunden weiterhin den bestmöglichen Service bieten.

In der Anlage erhalten Sie unsere Leschaco Group Matrix, die einen allgemeinen globalen Überblick über die Auswirkungen des Coronavirus auf die jeweilige logistische Infrastruktur in den Ländern unserer Tochtergesellschaften gibt. Für detailliertere länderspezifische Informationen zu den Entwicklungen und Einschränkungen der logistischen Infrastruktur in unseren weltweiten Tochtergesellschaften wenden Sie sich bitte an Ihren bekannten Ansprechpartner in der Leschaco-Gruppe.

Bitte beachten Sie, dass unsere Informationen über die länderspezifischen Auswirkungen von COVID-19 auf die Lieferketten auf der subjektiven Wahrnehmung unserer Leschaco-Mitarbeiter in den jeweiligen Ländern beruhen. Diese Wahrnehmung kann sich unter den gegebenen Umständen jederzeit ändern und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder Richtigkeit.

Allgemeine Entwicklungen:

Laut dem aktuellen WHO COVID-19 Weekly Update ist die Zahl der weltweit neu gemeldeten Fälle in der sechsten Woche in Folge weiter gesunken. Mitte Februar wurden 2,4 Millionen neue Fälle gemeldet, was einem Rückgang von 11% gegenüber der Vorwoche entspricht. Insgesamt meldeten die WHO-Regionen Nord- und Südamerika, Europa, Afrika und Westpazifik einen Rückgang der Neuerkrankungen, nur Südostasien und der östliche Mittelmeerraum meldeten einen leichten Anstieg von 2% bzw. 7%. Die Region Amerika verzeichnete den größten Rückgang der absoluten Fallzahlen.

Die Länder, die derzeit am stärksten von COVID-19-Infektionen betroffen sind, sind die Vereinigten Staaten von Amerika, Indien, Brasilien, Russland, das Vereinigte Königreich, Frankreich, Spanien, Italien, die Türkei und Deutschland.

Während in vielen Ländern der Welt insgesamt ein Rückgang der COVID-19-Infektionen zu verzeichnen ist, stieg die Zahl der Berichte über Mutationen, was Anlass zur Sorge gibt.

Seefracht:

Der Ausblick für den Containermarkt bleibt stark, nachdem die ersten beiden Monate des Jahres 2021 vorüber sind. Das chinesische Neujahrsfest war fast "unsichtbar" und wurde durch eine extrem hohe Nachfrage in beide Richtungen, Nordamerika und Europa, ersetzt. Fernost nach Nordamerika ist immer noch der stärkste Handel, und immer noch stauen sich die Schiffe am Ankerplatz in Los Angeles. Die endgültige Freigabe zum Anlaufen alternativer Häfen kann einen positiven Effekt haben, um die Hafenüberlastung zu überwinden.

Verlängerte Gatezeiten und flexible Rückgabedepots werden helfen, die schwierige Situation zu überwinden. Das plötzliche Winterwetter hat den westlichen Bahnverkehr unterbrochen und den Bahnbetrieb beeinträchtigt und verlangsamt die effektiven Containerbewegungen, um die Nachfrage zu bedienen.

Die Platzsituation bleibt auch im 2. Quartal 2021 in allen Fahrtgebieten angespannt, aber die Anzahl der Leerfahrten ist geringer als im Vorjahr. Mit Blick auf das 2. Quartal 2021 haben zum jetzigen Zeitpunkt nur sehr wenige Reedereien Pläne für Leerfahrten angekündigt. Die Reedereien schnappen sich fast alle verfügbare Chartertonnage, selbst Bulk- und Multi-Purpose-Schiffe sind bereits im Containerverkehr eingesetzt. Es gibt keine ungenutzten Kapazitäten mehr, die Reedereien verzögern die Verschrottung, und die ersten Aufträge für neue Tonnage wurden sogar schon erteilt.

Allerdings ist die "Stop-and-Go"-Nachfrage noch nicht beendet, und die Neupositionierung leerer Geräte ist immer noch eine große Herausforderung für die Containerfrachter. Auch die Umschlagzeit von Leercontainern hat sich deutlich erhöht, da es an LKW-Fahrern mangelt, der Umschlagsprozess unter COVID-19-Bedingungen sowie die Rückführung von Leercontainern viel komplexer und zeitaufwändiger ist.

Die Containerbewegungen leiden unter der Schließung der Grenzen in Europa, den nicht einheitlichen Prüfverfahren und der erhöhten Quarantänezeit, was den intermodalen Betrieb für die Logistikteams noch komplizierter macht.

Und da die zweite Welle des Virus in Europa und anderswo noch immer grassiert und eine hohe Arbeitslosigkeit sowie eine geringere Nachfrage nach Waren und Energieprodukten eine wahrscheinliche Folge sind, gibt es keine Garantie, dass ein Impfstoff das Allheilmittel für die wirtschaftliche Misere sein wird. Selbst im besten Fall der Weltwirtschaft wird es erst in der zweiten Hälfte des Jahres 2021 eine Rückkehr zum Wachstum geben, während sich viele Entwicklungsländer deutlich langsamer erholen dürften. Vor diesem Hintergrund muss die Schifffahrt trotz der positiven Signale aus dem Jahr 2020 weiterhin mit äußerster Vorsicht agieren.

Luftfracht:

Die weltweite Nachfrage nach Luftfracht befindet sich weiterhin auf einem stabilen und hohen Niveau. Die International Air Transport Association (IATA) meldet für den Monat Dezember 2020 tatsächliche Frachttonnenkilometer (CTK) von -0,5 % gegenüber dem Vorjahr. Der Datenanbieter WorldACD meldet für Januar 2021 eine stagnierende Nachfrage im Jahresvergleich und nennt die Produktkategorien High-Tech und Express als Haupttreiber. Beide Quellen geben an, dass die Nachfrage auf einem ähnlichen Niveau bleiben wird.

Die Luftfrachtkapazitäten hingegen sind knapp. Die branchenweit verfügbaren Frachttonnenkilometer (ACTK) sind nach Angaben der IATA im Jahr 2020 um mehr als 23 % gesunken. Vor der Krise machte die Belly Cargo 60% der gesamten Marktkapazität aus. Dieser Faktor ist bis 2020 und bis Januar 2021 auf 32 % gesunken. Als logische Konsequenz steigt die Zahl der Spezialfrachter, um den Kapazitätsbedarf zu decken. Bis 2020 verzeichnet die Branche einen Zuwachs von fast 21 %. Dieser Anstieg kompensiert jedoch nicht den Mangel an Belly-Kapazität. Außerdem könnte er bald seinen natürlichen Höchststand erreichen, da die meisten kommerziellen Fluggesellschaften ihre Frachterflotte bereits auf einem maximalen Niveau betreiben und die Charter-Ressourcen begrenzt sind. Vorübergehende Umrüstungen von Passagier- auf Frachtflugzeuge dürften die Situation nicht wesentlich entspannen, da höhere Bodenabfertigungszeiten und suboptimale Auslastungsfaktoren für die meisten Fluggesellschaften ein Hindernis darstellen.

Anhaltende Reisebeschränkungen in vielen Ländern und die Angst vor weiteren COVID-19-Ausbrüchen ("dritte Infektionswelle" durch neue Virusmutationen) lassen keine Entspannung der Kapazitätssituation erwarten. Dies wurde Leschaco auch bei den Verhandlungen mit den großen Fluggesellschaften signalisiert, die derzeit ihre Flugpläne für die kommende Sommerperiode finalisieren.

Es ist daher zu erwarten, dass die angespannte Kapazitäts- und Ratensituation unverändert bleibt. Der Zugang zu Platz könnte in einigen Ländern eine Herausforderung darstellen, da es weniger operative Flüge und/oder Fluggesellschaften pro Strecke gibt.

Leschaco hat Zugang zu Kapazitäten auf allen wichtigen Routen. Wir empfehlen jedoch dringend, Ihren Luftfrachtbedarf so früh wie möglich mit Ihrem lokalen Leschaco-Team zu kommunizieren, um reibungslose Frachtströme und rechtzeitige Uplifts zu gewährleisten.

Kontrakt-Logistik:

Während die Organisatoren der LogiMAT, Deutschlands internationaler Fachmesse für Intralogistik in Stuttgart, beschlossen haben, die diesjährige Veranstaltung aufgrund der unsicheren Aussichten im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie auf März 2022 zu verschieben, gibt es noch andere wichtige Ereignisse, die sich auf die Kontraktlogistik im Jahr 2021 auswirken können.

Brexit: Logistik- und Lagerhaltungsunternehmen in den Niederlanden werden mit Anfragen von britischen Unternehmen überschwemmt, die Lagerflächen mieten möchten, da das Land durch den Brexit einen Investitions- und Arbeitsplatzboom erlebt. Leschaco kann entsprechende Lösungen anbieten und freut sich darauf, seine Kunden zu unterstützen.

Gesetz zur Lieferkette: Die deutsche Regierung hat sich auf ein Gesetz geeinigt, das deutsche Unternehmen zu einer Sorgfaltspflicht in Bezug auf Menschenrechte und Umweltfragen in globalen Lieferketten verpflichtet. Ein ähnlicher Gesetzesentwurf wird von der EU-Kommission geprüft und es bleibt abzuwarten, ob dies zu einer weiteren Verlagerung von Lieferkettenaktivitäten führen wird.

Die weiteren Entwicklungen und Auswirkungen bleiben abzuwarten. Wir werden die Situation genau beobachten und Sie auf dem Laufenden halten.

Wir hoffen, dass unser Customer Advisory Ihnen einen nützlichen Einblick in die neuesten Entwicklungen gibt. Wenn Sie ein Feedback haben oder ein Thema vermissen, lassen Sie es uns bitte wissen: corporate.communications@leschaco.com

Sollten Sie Fragen zu Ihren Sendungen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren bekannten Ansprechpartner in der Leschaco-Gruppe.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr LESCHACO Customer News Team

Lexzau, Scharbau GmbH & Co. KG
Kap-Horn-Str. 18 | 28237 Bremen | Germany
Telefon: (49) 421.6101.0

news@leschaco.com
www.leschaco.com

Customer News Nr. 6 2021

02. März 2021



Disclaimer

Bitte beachten Sie, dass alle im Newsletter berichteten Informationen zum Zeitpunkt der Erstellung nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden, wir jedoch keine Gewähr für deren Richtigkeit oder Genauigkeit übernehmen können. Sollten Sie weitere Informationen benötigen, Fragen oder Anmerkungen haben, können Sie uns gerne kontaktieren: news@leschaco.com
Es gilt deutsches Recht. Gerichtsstand ist Bremen.

Es gelten unsere "Bedingungen für die Kommunikation per E-Mail"

Wir arbeiten ausschließlich auf Grundlage der Allgemeinen Deutschen Spediteurbedingungen 2017 – ADSp 2017.

Hinweis: Die ADSp 2017 weichen in Ziffer 23 hinsichtlich des Haftungshöchstbetrages für Güterschäden (§ 431 HGB) vom Gesetz ab, indem sie die Haftung bei multimodalen Transporten unter Einschluss einer Seebeförderung und bei unbekanntem Schadenort auf 2 SZR/kg und im Übrigen die Regelhaftung von 8,33 SZR/kg zusätzlich auf 1,25 Millionen Euro je Schadenfall sowie 2,5 Millionen Euro je Schadenereignis, mindestens aber 2 SZR/kg, beschränken.

Außerhalb des Anwendungsbereichs der ADSp gelten für unsere Haftung unsere "Regeln über die Haftungsbeschränkung außerhalb der ADSp"

Wenn Sie unsere Customer News nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine Nachricht an news@leschaco.com.

[Privacy Statement](#)